

Bruder Klaus und Dorothea – Leben aus der Eucharistie



**Handreichung zur Gestaltung der Liturgie
für das Bruder-Klausen-Fest
und die Friedensmessen 2005**

Begrüßung

Nach Ort und Anlass verschieden. Ein Wort zu Bruder Klaus etwa so:

Im Jahr der Eucharistie entdecken wir neu das Geheimnis der Liebe Gottes.
Wir tun es im Blick auf Bruder Klaus und Dorothea.

Bruder Klaus hat zeitlebens nach dem ‚Einig Wesen‘ gesucht und dabei den
Dreifaltigen Gott gefunden und die Kraftquelle des Lebens, die Eucharistie.
Wir wollen dem Weg nachspüren, den er mit Dorothea gegangen ist.

Bussakt

- Herr Jesus Christus,
Im Geheimnis der Eucharistie schenkst du uns Deine Liebe.
Herr, erbarme dich.
- Deine Liebe soll in allen Gemeinschaften,
vor allem in der Ehe aufleuchten. Christus, erbarme dich.
- Du machst uns zu Zeugen Deiner Liebe
unter den Menschen. Herr, erbarme dich.

Lesung Eph 5. 1-2a. 21. 25. 31-33

Schwestern und Brüder,
ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder,
und liebt einander,
weil auch Christus uns geliebt
und sich für uns hingegeben hat.
Einer ordne sich dem andern unter
in der gemeinsamen Ehrfurcht vor Christus.

Ihr Männer, liebt eure Frauen,
wie Christus die Kirche geliebt
und sich für sie hingegeben hat.

Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen
und sich an seine Frau binden,
und die zwei werden ein Fleisch sein.
Dies ist ein tiefes Geheimnis;
ich beziehe es auf Christus und die Kirche.

Was euch angeht,
so liebe jeder von euch seine Frau
wie sich selbst,
die Frau aber ehre den Mann.

Evangelium

Joh 15. 9-14. 17

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.

Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet,
werdet ihr in meiner Liebe bleiben,

so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe
und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist
und damit eure Freude vollkommen wird.

Das ist mein Gebot: Liebt einander,
so wie ich euch geliebt habe.

Es gibt keine grössere Liebe,
als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Ihr seid meine Freunde,

wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Ansprache

Vorbemerkung:

Der folgende Text will zu eigenen Überlegungen anregen. Die Stellen über Bruder Klaus und Dorothea sind aus dem September-Rundbrief.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,
zwischen zwei Menschen, die sich lieben, gehen Worte und Zeichen hin und her. Man hat sich vieles mitzuteilen und voneinander aufzunehmen: Wertschätzung und Lob, Bitte um Verzeihung und Dank – oder einfach die Freude ‚Du bist da‘. Das gilt in jeder Gemeinschaft.

Bei Verliebten kommt einmal die Zeit, da Worte und Zeichen nicht mehr genügen. Sie möchten ganz und gar füreinander da sein. Denn die Liebe ist auf Dauer angelegt. Darum geben sie sich das Jawort in der Ehe.

Ähnliches geschieht auch in der heiligen Messe - zwischen uns und Gott. Im Wort-Gottesdienst sind wir mit Gott im Gespräch – wie unter Menschen: Wir grüssen (Liturg. Gruss und Lied), wir bitten um Verzeihung (Bussakt), wir loben (Gloria), hören hin (Lesung, Evangelium, Predigt), wir danken (Antwortgesang), vertrauen (Credo) und bitten (Fürbitten).

In der Eucharistiefeier geht es um den eigentlichen Liebesaustausch. Bei der Kommunion wird Gott mir sagen: ‚Ich bin ganz für Dich da!‘ Bei der Gabenbereitung liegt es an mir, Gott meine Liebe zu erklären.

Ehepaare, die einander ganzheitlich lieben, erleben das besonders tief. Jedenfalls vergleicht der Apostel Paulus die Liebe Christi zur Kirche mit der Liebe zwischen Ehepaaren. Die Liebe Christi ist das Mass für ihre Liebe und soll in der Ehe – wie in einem Spiegel – aufleuchten.

Wie haben das Bruder Klaus und Dorothea erlebt?

Haben sie die Brücke zwischen Sonntagsmesse und Alltag geschlagen? Darüber denken wir nach. Drei Lebenssituationen wollen wir beachten.

* * * *

Ehepaare denken gerne an die erste Liebe zurück, da alles noch frisch und strahlend war und eine herzliche Zuneigung den Alltag prägte. Sie können auf diesem Hintergrund sehr gut nachempfinden, wie die Jünger und Apostel die Liebe ihres Meisters erfahren haben.

Auch Niklaus und Dorothea erleben den Aufbruch ihrer ersten Liebe. Niklaus liebt Dorothea und baut ihr ein stattliches Haus. Dorothea verehrt ihren Niklaus; er ist feinfühlig, tüchtig und angesehen. Gemeinsam sorgen sie für Hof und Familie. Bald bringen Kinder Leben ins Haus. Sie sind ‚ein Herz und eine Seele‘.

Niklaus legt Wert auf die Sonntagsmesse. Denn das ‚Einig Wesen‘ – ganz und gar mit Gott verbunden sein – ist die Sehnsucht seines Lebens. Dorothea bewundert seine Andacht und geht innerlich mit. Beide erleben die Liebe Christi wie die Apostel beim Abendmahl, als er ihnen die Füsse wusch und das Brot des Lebens reichte.

Haben Niklaus und Dorothea das so erfahren? Später einmal wird Bruder Klaus das Betrachten göttlicher Dinge mit dem beschwingten Tanz vergleichen. Sicher erlebt er schon jetzt, wie Messe und Alltag ineinander greifen. Auch in ihrer Liebe soll – wie in einem Spiegel – die Liebe Christi zur Kirche aufleuchten.

Denken wir immer wieder darüber nach:

‚Wie erleben wir unsere menschliche Liebe?‘

‚Wie schlagen wir die Brücke zur Liebe Christi in der heiligen Messe?‘

Und wenn unsere Liebe zueinander einmal brüchig geworden ist -

Wie lassen wir sie neu beseelen von der Liebe Christi?

* * * *

Jedes Ehepaar weiss: Allmählich verliert die erste Liebe ihren Glanz und wird alltäglich. Misshelligkeiten können eine Ehe lähmen, Katastrophen eine Familie treffen. Dann kann Liebe auch wehtun! - In der Familie von Flüe war es nicht anders. Ihre Liebe wurde hart geprüft.

Achtzehn glückliche Ehejahre sind vorbei. Der älteste Sohn ist verheiratet und wohnt im Geburtshaus seines Vaters. Niklaus sieht das ‚Einig Wesen‘ zunehmend bedroht - von Machenschaften in der Politik und selbst durch sein liebes Zuhause. Die innere Stimme ruft ‚Verlass auch das Liebste.‘ Niklaus ist hilflos - und beginnt das Leiden Christi zu betrachten, oft im Ranft. Dorothea trägt alles mit und stützt ihren leidenden Mann. Ein Lichtblick im Dunkel ist nochmals ihre Liebe und die Geburt des jungen Niklaus, der dem Vater ‚wie aus dem Gesicht geschnitten‘ ist.

Nun schauen Niklaus und Dorothea auf das Kreuz, sehen Christus sterben und Wasser und Blut aus seiner Seite fliessen. Diese grenzenlose Liebe ist nun auch von ihnen gefordert. Dorothea ringt sich durch zum zweiten ‚Ja‘ und näht Niklaus das Kleid für die Pilgerschaft. Der Abschied ist dunkel wie der Karfreitag.

Notzeiten kommen über jede Familie, führen aber auch zur Reife. Christi Liebe zur Kirche war dann am grössten, als er sein Leben für seine Freunde hingab (Joh 15. 13). Ehepaare können immer wieder erleben, wie das gemeinsame Durchtragen einer Not zusammenführt. Was machen wir? Wenn uns Leid trifft, schauen wir auf Christus am Kreuz? Beten wir um Kraft wie damals Bruder Klaus und Dorothea?

* * * *

Das sterbende Weizenkorn bringt reiche Frucht - auch in der Ehe. Jedes Ehepaar erinnert sich, wie Zusammenbrüche zum Neuaufbruch führten, wie Karfreitage in einen Ostermorgen ausmündeten. Bei Niklaus und Dorothea war das sehr ausgeprägt der Fall.

Bruder Klaus ist zurückgekehrt, lebt nun im Ranft und strahlt Frieden aus. Es spricht sich herum: ‚Er isst nicht mehr!‘ Die Regierung beglaubigt es und baut ihm Zelle und Kapelle. Viele Leute holen Rat und Hilfe - auch Dorothea und die Kinder. Selbst fremde Fürsten schicken Gesandtschaften. Aus dem Karfreitag ist Ostern geworden.

Ein Priester besucht Bruder Klaus und lädt auch Dorothea und den jungen Niklaus zur Messe in den Ranft ein. Wie haben Niklaus und Dorothea diesen Augenblick erlebt? Später erzählt Bruder Klaus einem Freund ‚wenn er einen Priester kommunizieren sehe, erhalte er eine solche Kraft, dass er ohne essen und trinken sein könne‘.

Er erlebt also seine Nahrungslosigkeit als Geschenk der Eucharistie. Auch Dorothea freut sich, dass ihr Weizenkorn aufgebrochen ist. Niklaus, den sie losgelassen hat, weiss sich am Ziel und wird Vater einer weit grösseren Familie. Ihr Opfer hat sich gelohnt. In den letzten 20 Jahren ihrer Ehe sind Niklaus und Dorothea zwar nicht mehr ‚ein Fleisch‘ (Eph 5. 31), aber ‚ein Herz und eine Seele‘ (Apg 4. 32) im Licht des auferstandenen Herrn. Sie werden zu einem Zeichen für Ehen von heute, diese gläubige Dimension nicht zu vergessen – oder neu zu entdecken.

Bruder Klaus und Dorothea geben uns heutigen Menschen zwei wichtige Hinweise:

- In jeder Gemeinschaft gibt es dunkle Karfreitage. Wer sie durchsteht – im Blick auf das Kreuz – darf einen strahlenden Ostertag erwarten. Erinnern Sie sich: Wann haben wir Karfreitag und Ostern erfahren? Wie war es mit unserem Leid - und mit unserer Begeisterung nachher?
- Gott hat Niklaus und Dorothea schonungslos herausgefordert - aber auch mit einer glücklichen dritten Lebensphase beschenkt: Sie durften sich einsetzen für eine erweiterte Familie und eine neue und tiefe Gemeinsamkeit auf der Ebene des Glaubens erleben. Heute dürfen viele Ehepaare auf eine dritte Lebensphase zugehen. Oft aber haben sie nur das Ziel - ‚den Lebensabend zu geniessen!‘ Dass es weit lockendere Ziele gibt, zeigen Bruder Klaus und Dorothea. Ihr Leben ist ein wertvoller Hinweis, wie diese Zeit sinnvoll gestaltet werden kann.

* * * *

Liebe Schwestern, liebe Brüder, wir freuen uns, wenn Sie immer wieder die Brücke schlagen von Ihrer menschlichen Liebe zur Liebe Christi mit seiner Kirche. Diese strahlt im Geheimnis der Eucharistie am schönsten auf, möchte aber unter den Menschen weiter leuchten, in allen menschlichen Gemeinschaften, vor allem aber in der Ehe.

Ob Sie nun in die Ehe oder in eine anderen Gemeinschaft eingefügt sind: Schauen Sie auf das ‚heilige Ehepaar‘ Niklaus und Dorothea, und vertiefen Sie Ihre Liebe zu Gott und den Menschen. Dann wird Gott auch Sie reich beschenken und zu einer Quelle der Freude und der Hoffnung machen. Amen

Fürbitten

Vater im Himmel,
wie Dein Sohn uns geliebt hat, so sollen auch wir einander lieben.
Wir bringen zu Dir unsere Hilflosigkeit und Schwäche
und bitten Dich:

- * Für alle Menschen:
Lass sie in Deiner väterlichen Liebe
Ruhe und Geborgenheit finden.
- * Für Ehepaare und Familien:
Ihre menschliche Liebe öffne ihnen einen neuen Zugang
zur Liebe Christi im Geheimnis der Eucharistie.
- * Für Menschen in Not:
Die helfenden Hände lieber Mitmenschen und
das Leiden Christi am Kreuz gebe ihnen neue Hoffnung.
- * Für die Kirche in unserem Land:
Mache sie im Heiligen Geist zu einem
Zeichen der Einheit und des Friedens.
- * Für die Völker der Erde:
Reisse Hass und Misstrauen aus den Herzen der Menschen
und führe die verschiedenen Kulturen in Ehrfurcht zusammen.

Vater im Himmel,
Du bist der Vater aller Menschen und aller Rassen.
Führe alle Völker in Einheit zusammen
So bitten wir Dich durch Christus unsern Herrn. Amen

Danke, wenn Sie für uns ein Kirchenopfer aufnehmen.

Die Aufgaben der Wallfahrt in Sachseln werden grösser und vielfältiger.
Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen. Die Opferansage könnte etwa lauten:

Das heutige Opfer ist bestimmt für die vielfältigen Aufgaben der
Wallfahrt zu Bruder Klaus und Dorothea in Sachseln und Flüeli-Ranft.
Wir danken herzlich für ihre Spende!

Lieder aus dem Kirchengesangbuch

Hier eine Auswahl passender Lieder:

| | | |
|---------|------------------------------------|----------------------------|
| 211 | (GL 275) König ist der Herr | <i>(Glorialied)</i> |
| 253 | Wo Güte ist und Liebe, da ist Gott | <i>(Antwortgesang)</i> |
| 195 | O, o, o, adoramus te, Domine. | <i>(Nach der Wandlung)</i> |
| 125-132 | | <i>(Agnus-Dei-Gesänge)</i> |

Christus-Lieder:

| | |
|-----|--|
| 134 | (GL 503) O wunderbare Speise. |
| 138 | (GL 537) Beim letzten Abendmahle |
| 137 | (GL 620) Das Weizenkorn muss sterben |
| 144 | (GL 915) Herr, sei gepriesen immerfort |
| 148 | (GL 473) Im Frieden dein, o Herre mein |
| 200 | In dir ist Freude |
| 202 | (GL 183) Wer leben will wie Gott auf dieser Erde |
| 204 | (GL 547) Das Heil der Welt, Herr Jesus Christ |
| 206 | (GL 559) Mein schönste Zier und Kleinod bist |
| 208 | Ich möcht, dass einer mit mir geht |
| 508 | (GL 640) Gott ruft sein Volk zusammen |

Bruder-Klausen-Lieder:

| | |
|-----|------------------------------------|
| 546 | Mein Herr und mein Gott |
| 791 | Du grosser, heiliger Mann im Ranft |

Möchten Sie über ein anderes Thema predigen?

*Dann besuchen Sie die Website der Wallfahrt ,www.bruderklaus.com’.
Unter ,Impulse’ finden Sie Ansprachen mit über 20 aktuellen Themen.
Wählen Sie aus, was Sie als ,Steinbruch’ benützen wollen.*

„Bruder Klaus und Dorothea – Leben aus der Eucharistie“ von P. Josef Banz ist
erhältlich beim Wallfahrtssekretariat, Pilatusstrasse 2, Postfach 125, CH - 6072 Sachseln
Telefon 041 660 44 18 / Fax 041 660 44 45 / E-mail: Wallfahrt@bruderklaus.com
